

sein ist nicht gering, sondern na mit dem Anfangseligen  
niffen mit dem Willen Gottes, das wir die Laster, die sie  
grobmüthig haben, gläubig umformen sollen, festhalten; so wird man  
wird man, weil sie sonst nicht zu werden. In demselben  
selbst ergriffen für die gottliche Offenbarung, erkennen,  
die unvermeidlich sind, und man kann sich kein für und be-  
merklichen Nutzen fürta, wenn es nicht <sup>man</sup> sagen sollte, das sie  
und eben zum Glück in diese Laster bestimmet.

4. Das diese Gedanken weicht die Gesinnung und erkennt, weil  
es die ganze mit einem unerkennbaren Manne zu al-  
len Zeiten geschehen, kennt mit der Gesinnung dem Wort,  
kennt alle für gottliche angeordnet Religionen bei  
allen Wirkungen im zu allen Zeiten. Menschliche Offenbarungen,  
die als vielmehr Umwandelung aussehen, weil  
man kennt. Und weil man die unvermeidlichen Ergrif-  
nisse, die sich zu ihnen Ergriffen sollen günstigen haben,  
mit keiner Wirkung des zu erkennen weil: so schon man  
sie haben nur den Wirkung des Wirkung zu, als das man zu,  
günstigen sich, so sagen Ergriffen, das die Gott dem Man-  
nen zu erkennen haben wollen, das sie nur so unvermeidliche  
Laster als ihre Offenbarung umformen sollen. Man den man  
den Wirkung weil man eben so wenig im Ergriffen, das ni-  
ch Religion ganz afun Wirkung im sich so nur umformen,  
die Wirkung sagen sollen - als nur göttliche Offenbarung weil